

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 25: Alpine Holzbauten im Wandel

Vorwort: Editorial
Autor: Fischer, Danielle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

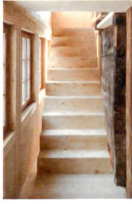
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im kleineren Anbau des Heidenhauses in Münster befindet sich die Erschliessung. Der Gebäudeteil bildet eine energetische Pufferzone zwischen Aussen- und Innenraum und schliesst direkt an den Altbau an. Coverfoto von **Markus Käch**.

Wie die Schweizer Alpen sind auch die traditionellen Holzbauten dieser Region ein identitätsstiftender Mythos. Aber die diffuse Bezeichnung «alpiner Holzbau» reicht vom Blockhaus bis zum mit feingliedrigen Laubsägeldeko verzierten Chalet. Wohl gerade wegen dieser Wandelbarkeit zieht sich das Bild im Kollektivedächtnis der Schweizer durch Kinderbücher, Werbekampagnen, Bergdörfer und Skiorte. Neue Hotelchalets in Übergrösse oder alpin inspirierte Einfamilienhäuser stehen oft unter Verdacht, einen weiteren Meilenstein des landschaftlichen Niedergangs und der Zerstörung intakter Dorfkerne zu verkörpern. Historische Holzbauten sind dagegen durch moderne Materialien, Bauvorschriften, Infrastruktur, Klimaveränderung, Tourismus, Bevölkerungszuwachs oder Entvölkerung gefährdet. Die verletzte Altbausubstanz erfordert ein umsichtiges Vorgehen bei Renovation, Umbau oder Ergänzung. Die Herangehensweisen sind jedoch so individuell wie die jeweilige Ausgangslage – neben der Auseinandersetzung mit der Tradition und ihrem Stellenwert in der heutigen Zeit. In fast allen Fällen ist aber die Kunst des Weglassens aufschlussreich. Nicht nur in der Architektur, sondern auch beim Energieverbrauch lassen sich in Zeiten, in denen man sich vermehrt dem Natürlichen und Ursprünglichen zuwendet, Erkenntnisse für das «Unterland» gewinnen. Gedanken zur Frage nach dem, was in unserer Zeit massvoll und notwendig ist, sind in jedem Fall angebracht.

Danielle Fischer,
Redaktorin Architektur